

NvK predigt auf dem Provinzialkonzil über den Epheserbrief.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 108 Nr. 104; künftig b XVII Sermo CX.

Erw.: Koch, Umwelt 139.

Über dem Text: Maguncie die mercurii post Martini in synodo provinciali 51; *Rosinus* (s.o. Nr. 1344) p. 76^v: Die mercurii post Martini Maguntie in sinodo provinciali.

Statt eines Themas beginnt der Text sogleich: Iam, patres et fratres, brevis prelocutio sufficiet post tot¹⁾ tam docte tamque prudenter perorata ab eo, qui nos ad id peragendum incitavit compto aptoque eloquio, ad quod convenimus. Ne tamen officii presidencie quidquam neglectum videatur, apostolicam leccionem sufficiat attendere. Nam cum omne nostrum studium ad hoc tantum tendat, ut deum queramus inventumque non perdamus, Paulus doctor noster per Ephesios nos instruit, quibus regulis id fieri possit. Non enim aliter ad deum pervenitur patrem nisi per filium *usw.*

¹⁾ Nämlich seit der Eröffnung des Provinzialkonzils am 14. November; s.o. Nr. 1990.

Mag. Iohannes Scaper, in decr. lic. und Kanoniker am Dom zu Hildesheim, appelliert (usw. wie Nr. 1835a) als Prokurator seines Bruders Theodericus Scaper und in dessen Namen an Nikolaus V., NvK und B. Johann von Verden.

Kop.: LÜNE (wie Nr. 1835a) f. 102^r-104^r.

Keine Zeugnennung.

Bürgermeister und Rat von Speyer an Bürgermeister und Rat von Frankfurt. Der in Mainz weilende päpstliche Legat habe auf Mittwoch an Katharinenabend¹⁾ einen gütlichen Tag in Mainz zwischen Junker Nikolaus, Vogt von Hunolstein, und den Speyrern gesetzt. Sie haben den Tag angenommen und bitten die Frankfurter, ihnen ebendorthin Ratsfreunde als Helfer zu schicken.

Or., Pap. (Siegelreste): FRANKFURT, Stadtarchiv, Reichssachen 4692.

¹⁾ 24. November.

NvK. Allgemeine Kundgabe. Er veröffentlicht sein Reformdekret Quoniam dignum esse dinoscitur (Nr. 1) für die Provinz Mainz.

Kop. (Mitte 15. Jb.): MAINZ, Stadtbibl., Hs. II 219 p. 21f.; vgl. auch Dondaine-Shooner, Codices manuscripti II 297f. Nr. 1621. — GIESSEN, Univ.-Bibl., Hs. 768 f. 217^v-218^v und 818 f. 112^v-113^v (Provenienz beider Handschriften: Butzbach): von derselben Hand fortlaufend und wohl zur gleichen Zeit geschriebene textidentische Kopien der Mainzer Provinzialsynode von 1451 in der Kundmachung durch den Mainzer Generalvikar Rosenberg (s.u. Nr. 2203), weitere Erlasse desselben zur Disziplin und zur Judensache (s.u. Nr. 2132, 2143 und in Acta Cusana II/1 zu 1452 IV 1) sowie Nr. 2001 und

2379; im übrigen Adrian, *Catalogus* 230 und 247, wo beide Handschriften aber nur sehr summarisch und ohne Hinweis auf das Mainzer Provinzialkonzil oder gar mit Nennung des NvK beschrieben sind, und neuerdings: Dondaine-Shoener, *Codices manuscripti* II 10f. Nr. 1025 und 1027; Sancti Thomae Opera omnia XLII 216 Nr. 68 und 70; W. G. Bayerer, *Gabrielis Biel gratiarum actio und andere Materialien zu einer Testimonien-Biographie bezüglich seiner Universitätsjahre in Heidelberg, Erfurt, Köln (und Tübingen)*, in: *Forschungen aus der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Gießen (Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek Gießen 39/2)*, Gießen 1985, 30 (Beteiligung Biels als Schreiber an dem Gießener Sammelband 768); Meuthen, *Zwei neue Handschriften* 142. In Hs. 818 folgen f. 115^r–121^v auf Nr. 2379 die Statuten des Aschaffener Provinzialkonzils von 1455; s.o. Nr. 1267. Dieselben Stücke wie in den beiden Gießener Hss. bis zu Nr. 2379 finden sich in derselben Reihenfolge so auch in der vorgenannten Mainzer Hs., die mit den Butzbach-Gießener Codices wiederum insofern zusammenhängt, als sie Texte des Gabriel Biel enthält; s. hierzu U. Bubenheimer, in: *Verfasserlexikon* I/3 (1977) 855 unter 2. Was F.W.E. Roth, in: *Neues Archiv* 35 (1910) 582, über die NvK betreffenden Stücke in der Hs. II 219 schreibt, ist unsinnig.

Erw.: Meuthen, *Deutsche Legationsreise* 455f.

Ein Münchener "Original" des Dekrets Nr. 1 von 1451 XI 20, das Koch, *Umwelt* 139, anführt, hat sich nicht ermitteln lassen. Vansteenberghe 488 nennt es nicht; vielmehr verweist er 124 und 489 für den entsprechenden Sachverhalt auf den Zusatz des NvK Nr. 2069 zu den Mainzer Provinzialstatuten nach ROM, *Bibl. Vat., Pal. lat.* 362; s.u. Nr. 2069. In den von Josef Koch nachgelassenen Materialien findet sich ebenfalls kein Beleg.

Wie Nr. 1008. *Abweichungen*: 8 universalis: universe 12–14 sacro — approbante: auctoritate apostolica qua fungimur in hac parte 15 quilibet: quilibet civitatis (<et> provincie Maguntin(e) 17 nostrum: nostros universali feblt 18 Salczburgensi: Maguntin(e) 19 Fridericus: Theodericus 20 et feblt 21 prefate: Maguntin(e) 26 legacionis — fungimur: predicta 28 Salczburgensis: dicte Maguntin(e).

1451 November 19, Mainz.

Nr. 2002

NvK an Prior und Konvent des Benediktinerklosters St. Jakob bei Mainz. Er gewährt den bei ihnen als Konversen Eingetretenen, die zu kanonischen Horen verpflichtet sind, die regulären Horen gemeinsam mit ihnen erfüllen zu können.

Or., Perg. (S ab, Hanfschnur erhalten): DARMSTADT, StA, A 2 Nr. 131/53. Auf der Plika: H. Pomert.

Kop. (1517): DARMSTADT, StA, C 1 A Nr. 95 f. 21^r (zur Hs. s.o. bei Nr. 1323).

Erw.: MAINZ, *Stadtarchiv*, 13/223 (Memorabilienbuch des Benediktinerklosters auf dem Jakobsberg vor Mainz 1055–1747, Mitte 18. Jb.; s. Linneborn, *50jähriger Kampf*, in: *Stud. Mitt. OSB* 25, 718f.) p. 67; danach: Linneborn 723f.

Kraft seiner Legationsgewalt gestattet er allen Personen, qui (!) inantea ad monasterium vestrum conversionis causa declinaverint et ad horas canonicas ratione suorum beneficiorum sive sacrorum ordinum obligate fuerint, ut liberius se in habitu suo probare et ordinis rigorem experiri queant, cum conventu vestro prefato regulares horas exsolvere et cum illis preter id, quod interim horas, ad quas obligate fuerint, ut prefertur, dicere teneantur, satisfacere possint.

1451 November 19, Mainz.

Nr. 2003

NvK an Prior und Konvent des Benediktinerklosters St. Jakob bei Mainz. Er gestattet ihnen die Sakramentenspendung an Klosterangehörige sowie Gottesdienstfeier und Begräbnis für alle darum Ersuchenden in der Zeit eines über ihr Land oder über ihren Ort verhängten Interdiktes.

Or., Perg. (S und Schnur fehlen, doch hat sich das ehemals anhängende S auf der Plika abgedruckt): DARMSTADT, StA, A 2 Nr. 131/54. Auf der Plika: H. Pomert.

Kop. (1517): DARMSTADT, StA, C 1 A Nr. 95 f. 20^v (zur Hs. s.o. bei Nr. 1323).

Erw.: wie Nr. 2002.

Text nach Formular, s.u. Nr. 2057.